Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 26

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürcher Nebel

gespalten von Philemon

«Lismen im Strandbad verboten»

Auch in Zürich mangelt es bekanntlich nicht an Verboten. Besonders an der Bahnhofstraße begegnet man ihnen auf Schritt und Tritt. Ausländische Automobilisten können dort in ein Labyrinth von Tafeln, Schildern und Lichtern und damit in eine Situation geraten, aus der es oft kein Entrinnen gibt. Das merkwürdigste aller Verbote aber besteht im Strandbad. Will sich nämlich dort eine Frau lismend an der Sonne niederlassen, um das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, so verstößt sie unweigerlich gegen jene strenge Vorschrift, die da heißt: Stricken im Strandbad verboten» (die zwar nicht ausdrücklich eine Verbottafel ziert, aber irgendwo gesetzlich verankert sein muß). Sobald die wachsamen Hüter der städtischen Badeordnung ein lismendes Opfer erspäht haben, intervenieren sie mit dem ganzen Gewicht ihrer sonnenverbrannten Persönlichkeit. Die betroffenen Lismerinnen leisten selten Widerstand. Sie packen etwas verwirrt ihr Strickzeug zusammen und können nicht recht begreifen, warum im Strandbad so vieles andere um sie herum gestattet ist, nur ihr harmloses Lismen nicht .... Im hoch und idyllisch gelegenen Wellenbad scheint das öffentliche Lismen auch verboten zu sein. Jedenfalls habe ich dort oben noch nie eine Badende beobachtet, die gerade dieser Versuchung nachgegeben hätte. Vielleicht nur deshalb, weil die dortigen Badenixen meistens nicht aus einem Milieu stammen, in dem das bürgerliche Lismen gepflegt wird. Hingegen kommen die (ebenfalls sehr korpulenten) Bademeister in Harnisch, wenn sich eine Frau ohne Badehaube im Bassin (mit oder ohne Wellen) tummelt. Denn dieses tiefblaue Wasser erträgt keine Verunreinigung, am wenigsten durch Frauenhaare, die daher unter einer Badehaube zu verbergen sind. Seltsamer Widerspruch eines Gesetzes: Unbedeckte männliche Haarschöpfe im Wasser sind ohne weiteres gestattet (mögen sie auch noch so lang sein, was für etwelche Dauergäste des Wellenbades sogar charakteristisch ist). Die erstrebte Gleichberechtigung der Geschlechter sollte bei uns schon im Strandbad beginnen ...

Fernsehen in Zürich

Ach, was sind das für Geschichten?
Auf das Radio verzichten
sollten wir in Zürich nun

Und mit Fernseh'n uns begnügen
und dem Spruch uns einfach fügen,
ob es paßt uns oder nicht?

Und das nennt ihr wohlberaten?
Daß ihr dazu Demokraten,
macht die Sache besser nicht!

Mit dem Zahlen schon war's eigen,
und nun wollt ihr nochmals zeigen,
wer der Herr im Hause ist!

«Zahlen könnt ihr – wir befehlen!
Mögt ihr wettern, fluchen, schmälen,
etwas andres gibt es nicht!»

Doch wir Zürcher dahingegen
bitten, euch zu überlegen:
Für was schaut ihr uns denn an?

Für bescheidne Waisenknaben,
die es einfach an sich haben,
sich zu ducken unverweilt,
wenn sie der Befehl ereilt?

Rudolf Hägni

Ueber den
Thurgauer Wanderweg
zum Bodensee, Untersee und Rhein
★
Thurgauer Wanderbücher
an jedem Bahnschalter

SCHAFFHAUSEN
Hotel Bahnhof
Das führende Haus am Platz
Rest. Français – Gut essen!
Arnold W. Graf

SALENSTEIN
Gasthof Hirschen
Altbekanntes Haus beim Schloß Arenenberg
Tel. (072) 8 96 44 Familie Imhof

ST. GALLEN
Hotel Johannes Kefßler
Teufenerstraße 4, b. Bahnhof
das gepflegte Familienhotel
neurenoviertes Restaurant
Säle für Gesellschaften und Bankette

DIESSENHOFEN
Hotel Restaurant Rheinperle
Terrassen-Restaurant direkt am Rhein (eigener Strand) Großer Parkplatz
Garagen. Weekend-Arrangements für Fischer (Fischerstube)
E. A. Weber, Küchenchef

ERMATINGEN
Hotel Hirschen
Prächtiger Garten am See
Ruhige Lage – Gepflegte Küche
Pensionspreis Fr. 12.–. Fließ. Wasser
A. Boldi, Küchenchef

RORSCHACH
Buffet Rorschach-Hafen
Prächtiges, neurenoviertes See-Terrassen-Restaurant
Familie Hidber-Ackermann

STEIN AM RHEIN
Hotel Rheinfels
Terrasse direkt am Rhein
Fischspezialitäten
W. Scheitlin, Küchenchef

GOTTLIEBEN
Hotel-Restaurants
Waaghaus und Drachenburg
die schönen
Thurgauer Gaststätten
direkt am Rhein

Hotel Krone RORSCHACH
Gutbürgerliches Haus. Soignierte Küche.
Zimmer m. fl. Wasser. Große u. kleine Säle.
Ad. Hohl-Fetz, Küchenchef
Tel. 071 / 4 26 08

MAMMERN
Gasthof Adler
Herrliches aus Geflügelhof, Fischtrog und Kamin
Fam. Meier-Glauser, Tel. 8 64 47

RIEDERN–ROMANSHORN
Gasthaus Rößli
Bauern-, Grill-,
Fisch-Spezialitäten
Güggeli Fam. Hunziker

RORSCHACH
Hotel Waldau
Ruhige Lage inmitten eines schönen Parks
Tennisplätze Frau Egli

GLARISEGG
Hotel-Restaurant Seeterrasse
Fischspezialitäten
Ruhe – Baden – Tennis
Bes. Familie J. Züblin, Tel. (054) 8 25 25

ROMANSHORN
Seehotel Schweizerhaus
Fisch-Spezialitäten
Moderne Zimmer
H. Oberländer
Misteli

ALTENRHEIN
Strandhotel Weißes Haus (Strandbad)
Einzigartige Lage direkt an der alten Rheinmündung / Naturschutzgebiet
Fam. Werner Würth

FLURLINGEN
Gasthof Rheintal, 2 km ob dem Rheinfall.
Gartenrestaurant direkt am Rhein. Großer neuer Gesellschaftssaal. Fischküche.
Heinr. Wiederkehr-Willi, Küchenchef

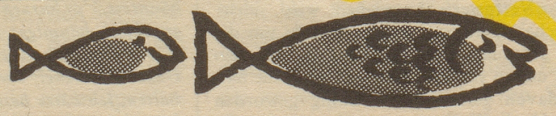
Hotel Schweizerland STECKBORN
zwischen Steckborn und Berlingen
Große Seeterrasse, eigenes Strandbad,
Kajüte und Felsenkeller. Ideale Räume für Hochzeiten und Gesellschaften.
Fam. E. Sturzenegger-Wehrle

NEUKIRCH-EGNACH Gasth. Bahnhof
und andere Spezialitäten
la Keller / Neue Lokalitäten / ged. Terrasse
Gartenrestaurant / mod. Doppelkegelbahn
Schattiger Parkplatz Tel. (071) 2 61 26
Familie H. Weber-Wirth

WALZENHAUSEN
Hotel Kurhaus
Die Gaststätte der guten Laune!
Das Ausflugs-, Weekend- und Ferienziel!
Direktion: Robi Wyß
Gastwirt und Tenor

NEUHAUSEN a/Rheinfall
Rest. Freihof
Tram-Endstation 2 Minuten vom Rheinfall.
Parkplatz – Schattiger Garten
Feine Küche Fritz Flückiger

MANNENBACH
Hotel Schiff
Altbekannt und gut
Schöne Seeterrasse
R. Häberli



Das herrliche Feriengebiet vom Frühling bis in den Herbst

Gestaltung: Künzler-Bachmann & Co. Grafik: Max Ammann